

Synthese von α -Methylen- δ -lactonen

Helga Marschall, Friedrich Vogel und Peter Weyerstahl*

Institut für Organische Chemie der Technischen Universität Berlin,
D-1000 Berlin 12, Straße des 17. Juni 135

Eingegangen am 5. April 1974

Durch Umsetzung von Enaminen offenkettiger und cyclischer Ketone **2a–g** mit 2-(Brommethyl)acrylsäureestern **1** in Dioxan (\rightarrow **3a–g**), Verseifung, NaBH₄-Reduktion und Wasserabspaltung werden die α -Methylen- δ -lactone **5a–g** dargestellt.

Synthesis of α -Methylene- δ -lactones

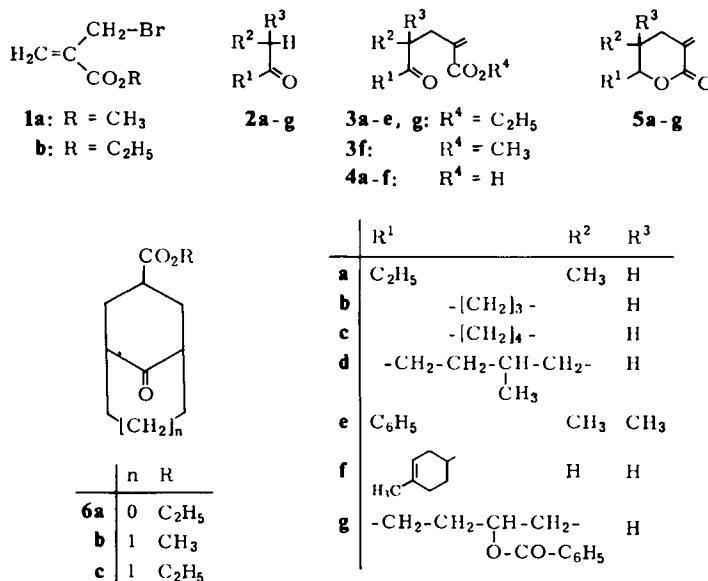
Reaction of enamines of alicyclic and cyclic ketones **2a–g** with 2-(bromomethyl)acrylate **1** in dioxane affords α,β -unsaturated esters **3a–g**. Saponification, NaBH₄-reduction, and dehydration leads to α -methylene- δ -lactones **5a–g**.

α -Methylen- γ - und - δ -lactone sind als Bausteine von cytotoxischen Sesquiterpenen, z. B. Vernolepin¹⁾, von Interesse. Nur einige^{2a,b)} der für die Synthese von α -Methylen- γ -lactonen entwickelten Methoden³⁾ lassen sich auch auf δ -Lactone übertragen.

Bei der Reformatsky-Reaktion von Ketonen und Aldehyden mit 2-(Brommethyl)acrylsäureestern **1** wurden α -Methylen- γ -lactone erhalten⁴⁾. Enamine cyclischer Ketone, z. B. **2b** bzw. **c**, reagierten mit **1** in Acetonitril zu bicyclischen Ketoestern^{5a–c)}, z. B. **6a** bzw. **b**. Auch Adamantanderivate sind durch Umsetzung geeignet substituierter Ketone mit **1** leicht zugänglich geworden⁶⁾. Kürzlich haben japanische Autoren⁷⁾ über die Synthese von α -Methylen- δ -lactonen ausgehend von Enaminen und **1a** berichtet. Gleichzeitig und unabhängig haben wir die Pyrrolidin-enamine der Ketone **2a–g** in Dioxan bei Raumtemperatur mit **1b** umgesetzt und dabei ausschließlich die C-Alkylierungsprodukte **3a–g** erhalten.

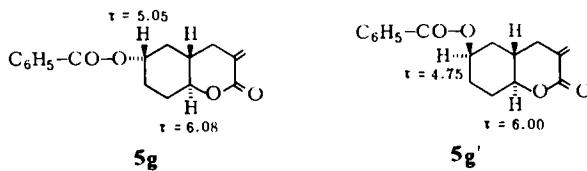
Die α,β -ungesättigten Ester **3a–f** wurden zu den Ketosäuren **4a–f** verseift. Das bei der anschließenden NaBH₄-Reduktion erhaltene Gemisch aus Hydroxysäure und Lacton wurde durch Erwärmen mit *p*-Toluolsulfonsäure in Benzol vollständig in die α -Methylen- δ -lactone **5a–f** übergeführt.

- 1) S. M. Kupchan, M. A. Eakin und A. M. Thomas, J. Med. Chem. **14**, 1147 (1971).
- 2) 2a) P. A. Grieco und K. Hiroi, J. C. S. Chem. Commun. **1973**, 500; – 2b) K. Yamada, M. Kato und Y. Hirata, Tetrahedron Lett. **1973**, 2745.
- 3) P. F. Hudrlick, L. R. Rudnick und S. H. Korzeniowski, J. Amer. Chem. Soc. **95**, 6848 (1973), und dort zitierte Literatur.
- 4) E. Öhler, K. Reininger und U. Schmidt, Angew. Chem. **82**, 480 (1970), Angew. Chem., Int. Ed. Engl. **9**, 457 (1970).
- 5) 5a) J. M. McEuen, R. P. Nelson und R. G. Lawton, J. Org. Chem. **35**, 690 (1970); – 5b) D. J. Dunham und R. G. Lawton, J. Amer. Chem. Soc. **93**, 2074 (1971); – 5c) A. W. Dekkers, W. N. Speckamp und H. O. Huisman, Tetrahedron Lett. **1971**, 489.
- 6) H. Stetter und K. Elfert, Synthesis **1974**, 36.
- 7) A. Tanaka, T. Nakata und K. Yamashita, Agr. Biol. Chem. **37**, 2365 (1973).



Die als Stereoisomerengemische anfallenden Lactone **5a – d** wurden nicht getrennt, sondern der jeweilige Anteil gaschromatographisch oder NMR-spektroskopisch bestimmt (auf Grund der Lage und Aufspaltung des CHO -Protons⁸⁾).

Die bei der Verseifung von **3g** entstehende Hydroxyketosäure ist extrem wasserlöslich. Deshalb wurde **3g** mit NaBH₄ reduziert und der Hydroxyester im Hochvakuum destilliert. Das Destillat besteht überwiegend aus **5g**. Durch Säulenchromatographie können die beiden stereoisomeren Lactone **5g** und **5g'** getrennt werden.



Wird die Reaktion von **2c** mit **1b** in Äthanol bei Raumtemperatur durchgeführt, so erhält man ein Gemisch aus **3c** und dem durch die anschließende Michael-Addition gebildeten bicyclischen Ketoester **6c**, das durch Säulenchromatographie getrennt wurde.

Experimenteller Teil

Die IR- und NMR-Spektren wurden, sofern nicht anders angegeben, in CCl₄ aufgenommen. Apparative Ausrüstung: PE 225 und 257, Varian A-60 D und HA-100 (TMS als innerer Standard), Varian M-66 und MAT CH-7 (Massenspektren, 70 eV), Perkin-Elmer Fraktometer F-7 (analyt. GC, Glassäule 28 S 557, Trägergas N₂), Mettler FP-1 (Schmpp. unkorrigiert).

Die Analysen verdanken wir unserer mikroanalytischen Abteilung unter Leitung von Frau Dr. U. Faass.

⁸⁾ H. O. House, H. Babad, R. B. Toothill und A. W. Noltes, J. Org. Chem. 27, 4141 (1962).

Die Pyrrolidin-enamine von Diäthylketon (**2a**), Cyclopentanon (**2b**), Cyclohexanon (**2c**) und 4-Methylcyclohexanon (**2d**) wurden nach Stork⁹⁾ dargestellt. Das Pyrrolidin-enamin von Isobutyrophenon (**2e**) wurde nach der $TiCl_4$ -Methode¹⁰⁾ hergestellt. Sdp. 65–70°C/0.05 Torr (Lit.¹⁰⁾ 86°C/1 Torr).

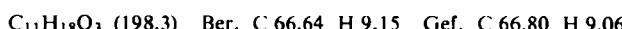
Pyrrolidin-enamin von 4-Acetyl-1-methyl-1-cyclohexen: 20.7 g (0.15 mol) **2f**¹¹⁾, 41 g (0.58 mol) Pyrrolidin und 200 mg *p*-Toluolsulfonsäure werden in 180 ml Toluol 48 h an einem mit 30 g Molekularsieb (4 Å) gefüllten Wasserabscheider unter Rückfluß und unter N_2 erhitzt. Nach üblicher Aufarbeitung wird über eine 20-cm-Einstichkolonne destilliert. Sdp. 82–83°C/0.07 Torr. Ausb. 3.5 g (12%). — NMR ($CDCl_3$): τ = 8.35 (s, br, CH_3), 7.7–8.4 (m, 10H), 7.3–7.7 (m, 1H), 6.75–7.05 (t, br, J = 7 Hz, CH_2NCH_2), 6.44 (s, br, =CH₂), 4.57 (mc, $CH=$).

Pyrrolidin-enamin von 4-Benzoyloxy-1-cyclohexanon: 19.8 g (91 mmol) **2g**¹²⁾, 8.10 g (114 mmol) Pyrrolidin und 200 mg *p*-Toluolsulfonsäure werden in 300 ml Toluol am Wasserabscheider 8 h unter Rückfluß und unter N_2 erhitzt. Ausb. 23.5 g (95%). Schmp. 134°C (aus Äther/ $CHCl_3$) (Lit.¹³⁾ 115–123°C). — IR: 3060, 3030 (C_6H_5), 1720 (CO_2R), 1640 $HC-C-N$, 1600 cm^{-1} (C_6H_5). — NMR ($CDCl_3$): τ = 8.3–7.3 (m, 5CH₂), 6.92 (t, br, J = 6 Hz, CH_2NCH_2), 5.82 (mc, $CH-$), 4.70 (mc, $CHOCO$), 2.47, 1.88 (mc, C_6H_5CO).

*2-(Brommethyl)acrylsäure-äthylester (**1b**)*¹⁴⁾: Sdp. 65–68°C/7 Torr (Lit.¹²⁾ 44–45°C/1.7 Torr). — NMR ($CDCl_3$): τ = 8.67 (t, J = 7 Hz, CH_3), 5.81 (d, J = 1 Hz, CH_2Br), 5.73 (q, J = 7 Hz, CO_2CH_2), 4.06 (d, J = 1 Hz, =CH), 3.68 (d, J = 1 Hz, –CH).

*Allgemeine Darstellung der Ester **3a–f**:* Zur Lösung von 24 mmol Pyrrolidin-enamin in 40 ml absol. Dioxan werden in 25 min unter Rühren und unter N_2 20 mmol **1** in 40 ml absol. Dioxan getropft (Temperaturanstieg bis 34°C), dann wird noch 35 min nachgerührt, mit 1.5 ml (25 mmol) Eisessig und 10 ml Wasser versetzt, 30 min unter Rückfluß erwärmt, das Dioxan abgezogen, der Rückstand mit Wasser versetzt und 4 mal mit CH_2Cl_2 extrahiert. Die Extrakte werden 2 mal mit verd. Salzsäure, einmal mit $NaHCO_3$ -Lösung und dann mit Wasser neutral gewaschen, über $MgSO_4$ getrocknet, eingeengt und der Rückstand am Kugelrohr destilliert.

*4-Methyl-2-methylen-5-oxoheptansäure-äthylester (**3a**):* Aus 6.65 g (48 mmol) **2a**-Enamin und 7.70 g (40 mmol) **1b**. Dioxan wird abdestilliert. Sdp. 80–85°C/7 Torr, Ausb. 6.41 g (82%). — IR: 1720 (CO_2R), 1705 (CO), 1630, 950 cm^{-1} (=CH₂). — NMR: τ = 9.02 (t, J = 7 Hz, CH_3), 8.99 (d, J = 7 Hz, CH_3), 8.72 (t, J = 7 Hz, CH_3), 8.1–7.05 (m, $CH_2CO-CH_2C=$), 5.84 (q, J = 7 Hz, CO_2CH_2), 4.51 (mc, =CH), 3.92 (d, J = 2 Hz, =CH). — MS: m/e = 198 (70%, M^+), 153 (57%), 152 (36%), 141 (37%), 113 (100%), 95 (51%), 67 (49%), 57 (70%).



*2-(2-Oxocyclopentylmethyl)acrylsäure-äthylester (**3b**):* Aus 3.05 g (22 mmol) **2b**-Enamin und 3.45 g (18 mmol) **1b**. Sdp. 75–80°C/0.01 Torr, Ausb. 1.01 g (29%). — IR: 3100 (=CH₂),

⁹⁾ G. Stork, A. Brizzolara, H. Landesman, J. Szmuszkovicz und R. Terrel, J. Amer. Chem. Soc. **85**, 207 (1963).

¹⁰⁾ W. A. White und H. Weingarten, J. Org. Chem. **32**, 213 (1967).

¹¹⁾ **2f** wurde uns freundlicherweise von der Fa. Haarmann und Reimer, Holzminden, zur Verfügung gestellt.

¹²⁾ E. R. H. Jones und F. Sondheimer, J. Chem. Soc. **1949**, 615.

¹³⁾ D. A. Prins, Helv. Chim. Acta **40**, 1621 (1957).

¹⁴⁾ β,β' -Dibromisobuttersäure wurde nach A. F. Ferris, J. Org. Chem. **20**, 780 (1955), dargestellt, daraus **1b** nach Borden Co. (Erf. J. Dickstein, M. Bodnar und R. M. Hoegerle), US-Pat. 3094554 (20. Febr. 1961) [C. A. **59**, 12647 (1963)].

1740 (CO), 1720 (CO_2R), 1630, 945 cm^{-1} ($-\text{CH}_2$). — NMR: $\tau = 8.71$ (t, $J = 7$ Hz, CH_3), 8.8–7.0 (m, 4 CH_2 , CH), 5.85 (q, $J = 7$ Hz, CO_2CH_2), 4.48 (mc, =CH), 3.92 (d, $J = 2$ Hz, =CH). — MS: $m/e = 196$ (6%), 151 (70%), 150 (80%), 122 (100%), 94 (41%), 73 (41%).

$\text{C}_{11}\text{H}_{16}\text{O}_3$ (196.3) Ber. C 67.32 H 8.22 Gef. C 67.37 H 8.11

2-(2-Oxocyclohexylmethyl)acrylsäure-äthylester (3c): Aus 7.20 g (48 mmol) **2e**-Enamin und 7.70 g (40 mmol) **1b**. Sdp. 75–85°C/0.03 Torr, Ausb. 5.75 g (69%). — IR: 3100 (=CH₂), 1720–1710 (CO_2R , CO), 1630, 950 cm^{-1} ($-\text{CH}_2$). — NMR: $\tau = 8.72$ (t, $J = 7$ Hz, CH_3), 8.8–7.0 (m, 5 CH_2 , CH), 5.86 (q, $J = 7$ Hz, CO_2CH_2), 4.48 (mc, =CH), 3.92 (d, $J = 2$ Hz, =CH). — MS: $m/e = 210$ (20%, M⁺), 165 (48%), 164 (76%), 136 (100%), 97 (42%), 55 (51%).

$\text{C}_{12}\text{H}_{18}\text{O}_3$ (210.3) Ber. C 68.54 H 8.63 Gef. C 68.72 H 8.77

2-(5-Methyl-2-oxocyclohexylmethyl)acrylsäure-äthylester (3d, 3:7-Isomerengemisch): Au^s 4.00 g (24 mmol) **2d**-Enamin (Sdp. 75–77°C/0.4 Torr) und 3.90 g (20 mmol) **1b**. Sdp. 95 bis 105°C/0.01 Torr, Ausb. 2.28 g (51%). — IR: 3100 (=CH₂), 1720 (CO_2R), 1710 (CO), 1630, 950 cm^{-1} (=CH₂). — NMR: $\tau = 9.02$ (d, $J = 6$ Hz), 8.91 (d, $J = 7$ Hz, CH_3), 8.72 (t, $J = 7$ Hz, CH_3), 8.5–7.0 (m, 4 CH_2 , 2CH), 5.84 (q, $J = 7$ Hz, CO_2CH_2), 4.44 (mc, =CH), 3.88 (d, $J = 1.5$ Hz, =CH). — MS: $m/e = 224$ (7%, M⁺), 179 (12%), 178 (21%), 150 (57%), 67 (67%), 55 (100%).

$\text{C}_{13}\text{H}_{20}\text{O}_3$ (224.3) Ber. C 69.61 H 8.99 Gef. C 69.68 H 8.77

4,4-Dimethyl-2-methylen-5-oxo-5-phenylpentansäure-äthylester (3e): Aus 5.00 g (25 mmol) **2e**-Enamin und 5.80 g (30 mmol) **1b**, 40 h bei Raumtemp., 9 h bei 60°C. Nach der Aufarbeitung werden unumgesetztes **1b** und **2e** abdestilliert und der Rückstand am Kugelrohr destilliert. Sdp. 120–130°C/0.1 Torr, Ausb. 1.76 g (27%). — IR: 3100 (=CH₂), 3060 (C_6H_5), 1720 (CO_2R), 1675 ($\text{CO}\text{C}_6\text{H}_5$), 1630 (=CH₂), 1600 (C_6H_5), 950 cm^{-1} (=CH₂). — NMR: $\tau = 8.77$ (s, 2 CH_3), 8.76 (t, $J = 7$ Hz, CH_3), 7.19 (d, $J = 1$ Hz, $\text{CH}_2=\text{C}=$), 5.88 (q, $J = 7$ Hz, CO_2CH_2), 4.53 (mc, =CH), 3.83 (d, $J = 1.8$ Hz, =CH), 2.63, 2.33 (mc, C_6H_5). — MS: $m/e = 260$ (3%, M⁺), 215 (4%), 155 (31%), 127 (10%), 109 (31%), 105 (100%), 81 (34%), 77 (46%).

$\text{C}_{16}\text{H}_{20}\text{O}_3$ (260.3) Ber. C 73.82 H 7.74 Gef. C 74.01 H 7.96

5-(4-Methyl-3-cyclohexen-1-yl)-2-methylen-5-oxopentansäure-methylester (3f): Aus 3.08 g (16 mmol) **2f**-Enamin und 2.50 g (14 mmol) **1a**. Sdp. 95–100°C/0.01 Torr, Ausb. 1.64 g (48%). — IR: 3030 (C=C), 1720 (CO_2R), 1710 (CO), 1630, 955 cm^{-1} (=CH₂). — NMR (HA-100, CDCl_3): $\tau = 8.33$ (s, br, $\text{CH}_3\text{C}=\text{C}$), 7.75–8.3 (m, 3 CH_2), 7.28–7.43 (A_2B_2 -Spektrum, $=\text{COCH}_2\text{CH}_2$), 7.17–7.43 (m, CH), 6.23 (s, CO_2CH_3), 4.62 (mc, CH=), 4.41 (mc, =CH), 3.84 (d, $J = 1.5$ Hz, =CH). — MS: $m/e = 236$ (5%, M⁺), 205 (8%), 204 (12%), 141 (35%), 136 (34%), 123 (80%), 118 (66%), 113 (51%), 98 (100%), 95 (100%), 81 (39%), 79 (52%), 77 (36%), 67 (56%), 55 (70%), 53 (60%).

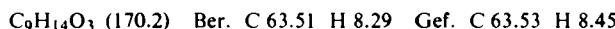
$\text{C}_{14}\text{H}_{20}\text{O}_3$ (236.3) Ber. C 71.16 H 8.53 Gef. C 70.92 H 8.33

2-(5-Benzoyloxy-2-oxocyclohexylmethyl)acrylsäure-äthylester (3g): Aus 9.2 g (34 mmol) **2g**-Enamin und 6.7 g (34 mmol) **1b** in 200 ml absol. Dioxan. Sdp. 130–135°C/0.01 Torr, Ausb. 9.4 g (84%). — IR: 3090 (=CH₂), 3060, 3030 (C_6H_5), 1720 (CO_2R), 1710 (CO), 1630 (=CH₂), 1600 (C_6H_5), 950 cm^{-1} (=CH₂). — NMR: $\tau = 8.72$ (t, $J = 7$ Hz, CH_3), 8.6–6.7 (m, 4 CH_2 , CH), 5.85 (q, $J = 7$ Hz, CO_2CH_2), 4.60 (mc, CHOCO), 4.44 (mc, =CH), 3.87 (mc, =CH), 2.53, 2.00 (mc, $\text{C}_6\text{H}_5\text{CO}$).

$\text{C}_{19}\text{H}_{22}\text{O}_5$ (330.4) Ber. C 69.07 H 6.71 Gef. C 68.71 H 6.88

Allgemeine Darstellung der Carbonsäuren 4a–f: 10 mmol Ester 3a–f werden mit 1.1 g KOH, 10 ml Wasser und 10 ml Äthanol 2 h unter Rückfluß erhitzt. Dann wird abgekühlt, mit Eiswasser verdünnt, mit Salzsäure vorsichtig angesäuert und 4 mal mit CH₂Cl₂ extrahiert. Die Extrakte werden über MgSO₄ getrocknet und eingeengt.

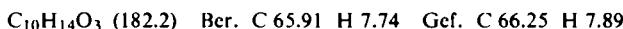
4-Methyl-2-methylen-5-oxoheptansäure (4a): Aus 1.98 g 3a, Ausb. 15.1 g (89%). Sdp. 110–115°C/0.01 Torr. – IR (CHCl₃): 3600–2400 (CO₂H), 1720–1700 (CO₂H, CO), 1630, 960 cm⁻¹ (=CH₂). – NMR (CDCl₃): τ = 8.96 (t, J = 7 Hz, CH₃), 8.93 (d, J = 7 Hz, CH₃), 7.85–6.90 (m, 2CH₂, CH), 4.33 (mc, =CH), 3.66 (d, J = 1.5 Hz, –CH), –0.65 (s, br, CO₂H).



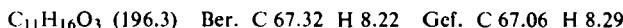
2-(2-Oxocyclopentylmethyl)acrylsäure (4b): Aus 1.96 g 3b, Ausb. 1.53 g (91%), Schmp. 74–75°C (aus Äther/Benzin). – IR (KBr): 3600–2300 (CO₂H), 1740 (CO), 1700 (CO₂H), 1630, 960 cm⁻¹ (=CH₂). – NMR (CDCl₃): τ = 8.5–7.0 (m, 4CH₂, CH), 4.27 (s, br, =CH), 3.64 (d, J = 1.3 Hz, –CH), –1.1 (s, br, CO₂H).



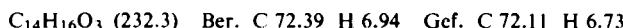
2-(2-Oxocyclohexylmethyl)acrylsäure (4c): Aus 2.10 g 3c, Ausb. 1.65 g (91%), Schmp. 83–84°C (aus Äther). – IR (KBr): 3600–2300 (CO₂H), 1690–1710 (CO, CO₂H), 1630, 970 cm⁻¹ (=CH₂). – NMR (CDCl₃): τ = 8.8–6.9 (m, 5CH₂, CH), 4.28 (d, J = 1 Hz, =CH), 3.64 (d, J = 1.3 Hz, –CH), –1.60 (s, br, CO₂H).



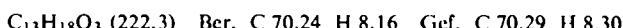
2-(5-Methyl-2-oxocyclohexylmethyl)acrylsäure (4d, Isomerengemisch 75:25): Aus 2.24 g 3d, Ausb. 1.88 g (96%). Schmp. roh 76–91°C, aus Äther 85–87°C. – IR (KBr): 3600 bis 2300 (CO₂H), 1700 (CO, CO₂H), 1630, 970 cm⁻¹ (=CH₂). – NMR (CDCl₃): τ = 9.02 (d, J = 6 Hz), 8.92 (d, J = 6.5 Hz, CH₃), 8.5–6.9 (m, 4CH₂, 2CH), 4.27 (mc, =CH), 3.62 (d, J = 1 Hz, –CH), 0.6 (s, br, CO₂H).



4,4-Dimethyl-2-methylen-5-oxo-5-phenylpentansäure (4e): Aus 1.72 g (6.6 mmol) 3e, Ausb. 1.05 g (68%). Sdp. 160°C/0.02 Torr, Schmp. 39–40°C. – IR (CHCl₃): 3600–2400 (CO₂H), 1690 (CO₂H), 1675 (CO), 1625 (=CH₂), 1600 (C₆H₅), 965 cm⁻¹ (=CH₂). – NMR (CDCl₃): τ = 8.70 (s, 2CH₃), 7.16 (d, J = 1 Hz, CH₂), 4.37 (mc, =CH), 3.61 (d, J = 1 Hz, =CH), 2.57, 2.33 (mc, C₆H₅CO), –0.4 (s, br, CO₂H).



5-(4-Methyl-3-cyclohexen-1-yl)-2-methylen-5-oxopentansäure (4f): Aus 0.63 g (2.7 mmol) 3f, Ausb. 0.54 g (91%), Schmp. 92–93°C (aus Äther/Benzin). – IR (KBr): 3600–2300 (CO₂H), 1710 (CO₂H, CO), 1675 (C=C), 1630, 980 cm⁻¹ (=CH₂). – NMR (HA-100, CDCl₃): τ = 8.35 (s, br, CH₃), 8.24–7.76 (m, 3CH₂), 7.43–7.27 (A₂B₂-Spektrum, COCH₂-CH₂), 7.63–7.15 (m, CH), 4.62 (mc, HC=), 4.28 (mc, =CH), 3.69 (d, J = 1 Hz, =CH), –0.7 (s, br, CO₂H).



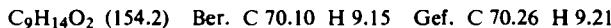
Allgemeine Darstellung der Lactone 5a–f: Zu 10 mmol Ketosäure 4a–f, gelöst in 25 ml Wasser und 0.44 g (11 mmol) NaOH, werden bei ca. 15°C 380 mg (10 mmol) NaBH₄ gegeben. 4 h wird bei Raumtemp. gerührt, dann auf 0°C gekühlt, mit Salzsäure angesäuert, 48 h gerührt und 4 mal mit CH₂Cl₂ extrahiert.

a) Die CH₂Cl₂-Extrakte werden mit NaHCO₃-Lösung 3 mal ausgeschüttelt, mit gesätt. NaCl-Lösung neutral gewaschen, über MgSO₄ getrocknet, eingeengt und das Lacton am Kugelrohr destilliert.

Die wäßrige Phase wird angesäuert, 3 mal mit CH_2Cl_2 extrahiert, die Extrakte werden getrocknet, eingeengt, und die erhaltene rohe Hydroxycarbonsäure wird, wie unter b) beschrieben, aufgearbeitet.

b) Die CH_2Cl_2 -Extrakte werden mit MgSO_4 getrocknet, eingeengt, das Hydroxysäure-Lacton-Gemisch wird mit 50 ml absol. Benzol und 50 mg *p*-Toluolsulfonsäure 5 h unter Rückfluß erhitzt, abgekühlt, mit NaHCO_3 - und NaCl -Lösung neutral gewaschen, getrocknet und eingeengt.

6-Äthyl-5-methyl-3-methylenetetrahydro-2-pyranon (5a, 1:1-Gemisch der *cis-trans*-Isomeren): Aus 1.70 g 4a, Verfahren a), Ausb. 1.04 g (68%), Sdp. 110–120°C/9 Torr. Aus der wäßrigen Phase werden nach Ansäuern 0.24 g (14%) Hydroxycarbonsäure isoliert. — IR: 3040 (=CH₂), 1725 (Lacton), 1630 (=CH₂), 1170 (C—O—), 950 cm⁻¹ (=CH₂). — NMR (HA-100): τ = 9.11–8.90 (2t, 2d, 4CH₃), 8.65–7.05 (m, CH₂, CH), 6.08 (dq, J = 3 + 7 Hz, CHO), 5.78 (dq, J = 2.5 + 5 Hz, CHO), 4.55 (mc, 2 =CH), 3.78 (mc, =CH), 3.71 (mc, =CH). — MS: *m/e* = 154 (14%, M⁺), 125 (94%), 95 (100%), 96 (48%), 67 (61%), 66 (36%), 56 (26%).



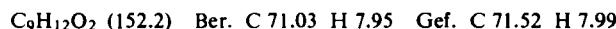
4-Methylen-2-oxabicyclo[4.3.0]nonan-3-on (5b)

1. Aus 1.68 g 4b nach Verfahren b). Ausb. 870 mg (57%) (*cis-trans*-Gemisch, nach NMR-Spektrum 1:5). Sdp. 80–85°C/0.02 Torr.

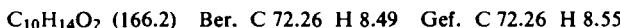
500 mg 5b werden an 100 g neutralem Al_2O_3 (desaktiviert mit 5% Wasser) mit Äther/Benzin (7:3) chromatographiert. Dabei tritt offensichtlich Polymerisation ein. Eluiert werden 15 mg *trans*-5b: Schmp. 45–46°C. — NMR (HA-100, CDCl_3): τ = 8.6–7.0 (m, 4CH₂, CH), 5.95 (mc, >CHO, H axial), 4.42 (mc, =CH), 3.53 (mc, =CH). — NMR (A-60, CCl_4): τ = 6.00 (mc, >CHO, H axial), 4.50 (mc, =CH), 3.64 (mc, =CH).

2. Aus 0.83 g (4.9 mmol) 4b werden nach Verfahren a) 84 mg (11%) *cis*-5b als Neutralteil isoliert. Sdp. 80–85°C/0.02 Torr. — NMR: τ = 8.65–6.95 (m, 4CH₂, CH), 5.25 (mc, >CHO, H äquatorial), 4.57 (mc, =CH), 3.81 (mc, =CH).

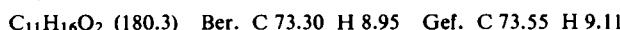
Der saure Anteil (0.34 g) wird lactonisiert. Es werden 0.12 g (16%, bezogen auf 4b) 5b als *cis/trans*-Gemisch (1:8) isoliert. Sdp. 70–73°C/0.01 Torr. — IR: 1730 (Lacton), 1630 (=CH₂), 1160 (C—O—), 950 cm⁻¹ (=CH₂). — MS: *m/e* = 152 (52%, M⁺), 124 (71%), 95 (100%), 96 (52%), 68 (59%), 67 (91%), 55 (65%), 53 (61%).



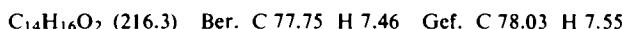
4-Methylen-2-oxabicyclo[4.4.0]decan-3-on (5c, *cis/trans*-Gemisch, 1:1.6): Aus 1.82 g 4c, Verfahren b). Ausb. 1.16 g (70%). Sdp. 80–90°C/0.01 Torr (Lit.⁷) 120–130°C/0.05 Torr). — IR: 1725 (Lacton), 1630 (=CH₂), 1170 (C—O—), 950 cm⁻¹ (=CH₂). — NMR (HA-100): τ = 8.9–7.1 (m, 5CH₂, CH), 6.20 (mc, >CHO, H axial), 5.53 (mc, >CHO, H äquatorial), 4.60 (mc, =CH), 3.72 (mc, =CH). — MS: *m/e* = 166 (100%, M⁺), 148 (32%), 123 (59%), 96 (46%), 95 (48%), 81 (84%), 79 (57%), 68 (45%), 67 (67%), 55 (45%), 54 (61%).



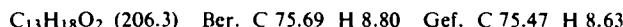
8-Methyl-4-methylen-2-oxabicyclo[4.4.0]decan-3-on (5d, *cis/trans*-Isomerengemisch, 1:2): Aus 1.82 g 4d, Verfahren a). Ausb. 1.13 g (67%). Sdp. 115–120°C/0.02 Torr. Nach Aufarbeitung des sauren Anteils werden weitere 0.15 g (9%) 5d erhalten. Sdp. 105–110°C/0.01 Torr. — IR: 3100 (=CH₂), 1730 (Lacton), 1630 (=CH₂), 1165 (C—O—), 950 cm⁻¹ (=CH₂). — NMR: τ = 9.07 (d, J = 6 Hz), 9.05 (d, J = 6 Hz, CH₃), 8.9–7.2 (m, CH₂, CH), 6.16 (dt, J = 4 + 10 Hz, >CHO, H axial), 5.52 (mc, >CHO, H äquatorial), 4.60 (mc, =CH), 3.75 (mc, =CH). — MS: *m/e* = 180 (51%, M⁺), 123 (63%), 95 (100%), 81 (83%), 67 (74%), 55 (59%).



5,5-Dimethyl-3-methylen-6-phenyltetrahydro-2-pyranon (5e): Aus 1.00 g (4.3 mmol) **4e**, Verfahren b). Ausb. 720 mg (77%), Schmp. 109°C (aus Äther). — IR (KBr): 1710 (Lacton), 1625 (—CH₂), 1185 (C—O—), 970 (—CH₂), 755, 710 cm⁻¹ (C₆H₅). — NMR (HA-100): τ = 9.18 (s, CH₃), 9.06 (s, CH₃), 7.55, 7.43 (AB-Spektrum, A-Teil mit J = 1.3 Hz, B-Teil mit J = 2.5 Hz, tripllettartig aufgespalten), 4.94 (s, $\text{>} \text{CHO}$), 4.53 (dd, J = 1.3 + 2 Hz, —CH), 3.61 (mc, —CH), 2.74 (s, C₆H₅). — MS: m/e = 216 (37%, M⁺), 158 (15%), 110 (12%), 105 (16%), 95 (58%), 91 (15%), 82 (72%), 77 (34%), 67 (100%), 55 (13%).

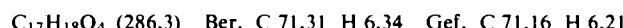


6-(4-Methyl-3-cyclohexen-1-yl)-3-methylenetetrahydro-2-pyranon (5f): Aus 0.56 g (2.5 mmol) **4f**. Das Reduktionsprodukt wird 4 mal mit CHCl₃ extrahiert, die Extrakte werden getrocknet, eingeengt und der Rückstand (0.45 g) am Kugelrohr destilliert. Sdp. 130–150°C/0.01 Torr. Ausb. 279 mg (53%), die nochmals bei 115–120°C/0.02 Torr redestilliert werden. — IR: 1730 (Lacton), 1630 (—CH₂), 1150 (C—O—), 950 cm⁻¹ (—CH₂). — NMR (CDCl₃): τ = 8.32 (s, br, CH₃), 8.3–7.7 (m, 8 H), 7.6–7.1 (m, 3 H), 6.0–5.6 (m, $\text{>} \text{CHO}$), 4.55 (mc, CH=), 4.37 (mc, —CH), 3.49 (mc, —CH). — MS: m/e = 206 (35%, M⁺), 121 (41%), 120 (39%), 118 (54%), 107 (63%), 105 (88%), 93 (100%), 83 (54%), 79 (76%), 67 (43%), 55 (71%), 53 (50%).

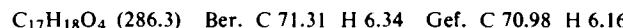


8-Benzoyloxy-4-methylen-2-oxabicyclo[4.4.0]decan-3-on (5g): 1.45 g (4.4 mmol) **3g** in 25 ml Methanol werden bei ca. 15°C mit 62 mg (1.6 mmol) NaBH₄ 3 h bei Raumtemp. gerührt. Dann wird auf 0°C gekühlt, mit verd. Salzsäure hydrolysiert, 4 mal mit CHCl₃ extrahiert, die Extrakte werden getrocknet, eingeengt und der Rückstand am Kugelrohr bei 100–150°C/0.0001 Torr destilliert. Das erhaltene Rohprodukt (1.01 g) wird an 70 g Kieselgel (desaktiviert mit 2% Wasser) mit Äther/Benzin (2:8, steigender Ätherzusatz bis 8:2) chromatographiert. Als 1. Fraktion werden 315 mg *trans*-**5g** (OCOC₆H₅ äquatorial) isoliert. Schmp. 122°C.

IR (KBr): 3100 (—CH₂), 1720 (Lacton), 1715 (OCOC₆H₅), 1620 (—CH₂), 1600 (C₆H₅), 1275 (OCOC₆H₅), 1155 (C—O—), 1120 (OCOC₆H₅), 975 (—CH₂), 715 cm⁻¹ (C₆H₅). — NMR (HA-100): τ = 8.6–7.2 (m, 4CH₂, CH), 6.08 (td, J = 10 + 4 Hz, $\text{>} \text{CHO}$, H axial), 5.05 (mc, CHOCOC₆H₅, H axial), 4.55 (mc, —CH), 3.77 (mc, —CH), 2.53, 2.04 (mc, C₆H₅CO). — MS: m/e = 286 (10%, M⁺), 268 (4%), 201 (8%), 181 (8%), 164 (25%), 105 (100%), 86 (25%), 77 (50%).



Als 2. Fraktion werden 353 mg *trans*-**5g** (OCOC₆H₅ axial) eluiert. Sdp. 120–140°C/0.0001 Torr. — IR: 1730–1720 (Lacton und OCOC₆H₅), 1630 (—CH₂), 1600 (C₆H₅), 1275 (OCOC₆H₅), 1175 (C—O—), 1120 (OCOC₆H₅), 970 (—CH₂), 715 cm⁻¹ (C₆H₅). — NMR (HA-100): τ = 8.6–7.2 (m, 4CH₂, CH), 6.14–5.86 (m, $\text{>} \text{CHO}$, H axial), 4.75 (mc, CHOCOC₆H₅, H äquatorial), 4.56 (mc, —CH), 3.68 (mc, —CH), 2.56, 2.02 (mc, C₆H₅CO). — MS: m/e = 286 (5%), 210 (10%), 202 (16%), 181 (7%), 164 (63%), 123 (46%), 80 (84%), 77 (53%).



9-Oxobicyclo[3.3.1]nonan-3-carbonsäure-äthylester (6c): Zu 3.02 g (20 mmol) **2c**-Enamin in 25 ml absol. Äthanol werden unter Röhren und unter N₂ bei Raumtemp. 4.17 g (21.6 mmol) **1b** in 25 ml absol. Äthanol getropft. Dann wird 1 d gerührt, nach Zugabe von 1.2 ml Eisessig und 10 ml Wasser 1 h unter Rückfluß erhitzt, eingeengt, der Rückstand mit Wasser versetzt und 4 mal mit CHCl₃ extrahiert. Nach Trocknen und Einengen wird das Produkt am Kugelrohr destilliert. Sdp. 70–75°C/0.03 Torr. Ausb. 3.44 g (82%). Gemisch aus **6c** und **3c** (nach

NMR-Spektrum und GC 7:3). Das Gemisch wird an 400 g Kieselgel mit Benzin/Äther (1:1) chromatographiert. Es werden eluiert: 196 mg 3c als 1. Fraktion, 1.51 g 6c/3c-Gemisch (1.3:1 nach GC) als 2. Fraktion und 878 mg 6c als 3. Fraktion. Sdp. 60–65°C/0.02 Torr. — IR: 1720–1730 cm⁻¹ (CO₂R und CO). — NMR: τ = 8.78 (t, J = 7 Hz, CH₃), 8.6–7.4 (m, 5CH₂, 3CH), 5.94 (q, J = 7 Hz, CO₂CH₂).

C₁₂H₁₈O₃ (210.3) Ber. C 68.54 H 8.63 Gef. C 68.27 H 8.52

[134/74]